

PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung

vom Mittwoch, 04. Dezember 2019, 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle Kesswil

Der Gemeindepräsident Rolf Steiger begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Namen der Gemeindebehörde und heisst sie herzlich willkommen. Er freut sich über das zahlreiche Erscheinen und das Interesse am Gemeindegesehen. Speziell begrüsst er die Neuzuzüger und die Jungbürger, welche das erste Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Ein herzliches Willkommen richtet er auch an die nicht stimmberechtigten Gäste.

Folgende Gäste sind anwesend: Peter Oberhänsli (Gemeindeschreiber), Gabriela Hinrichs (Gemeindeverwaltung), sowie der Medienvertreter Herr Kurt Peter Allgemeiner Anzeiger und Thurgauer Zeitung, Nicole Böttger mit Anne und Hendrik sowie Peter di Gallo.

Brandes Markus ist als niedergelassener Ausländer hier. Er darf mitdiskutieren, jedoch nicht abstimmen.

Entschuldigen liessen sich folgende Personen: Peter und Karin Aemisegger, Christian Badertscher, Anna-Katharina Gremlich, Matthias Kälin, Felix Opprecht, Guido Roth, Thomas Roth, Familie Schmon (Andrea, Markus, Florina und Debora), Wolfgang Schnell, Marlis und Max Steiner sowie Susanne Thoma.

Vor dem offiziellen Beginn der Versammlung richtet der neue Gemeindepräsident einige Worte an die Anwesenden und teilt mit, womit er sich in den letzten sechs Monaten hauptsächlich beschäftigt hat.

Rolf Steiger stellt fest, dass die Einladung inkl. Traktandenliste zur heutigen Versammlung rechtzeitig zugestellt wurde.

Die Stimmberechtigten haben am Eingang einen weissen Stimmausweis und einen orangen Stimmzettel für die Abstimmung des Einbürgerungsgesuchs erhalten.

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Bereinigung des Stimmregisters
3. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2019
4. Botschaft und Antrag | Einbürgerung
5. Botschaft und Antrag | Verpflichtungskredit – Sanierung Sonnenfeldstrasse
6. Botschaft und Antrag | Budget und Steuerfuss 2020
7. Finanzplan
8. Informationen aus dem Gemeinderat
9. Verschiedenes und Umfrage

Es wird kein Einwand gegen die Einladung inkl. Traktandenliste oder gegen Anwesende gemacht.

Das Protokoll wird von Peter Oberhänsli geschrieben. Rolf Steiger weist auf einen Auszug aus der Gemeindeordnung Art. 17 hin, in welchem steht, dass das Protokoll eine kurze und sachliche Wiedergabe der Verhandlungen, Anträge und Beschlüsse enthalten soll.

Bei Wortmeldung wird gewünscht, dass sich die sprechende Person erhebt, ans Mikrofon tritt und zuerst ihren Namen nennt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Die Urnenoffizianten Monika Frey und Josef Fritsche werden vom Gemeindepräsidenten als Stimmenzähler für die Versammlung und fürs Auszählen der Stimmzettel vorgeschlagen und von den Stimmberechtigten einstimmig gewählt.

2. Bereinigung des Stimmregisters

Anzahl Einwohner	995
Stimmberechtigt:	655
Anwesend:	99
Absolutes Mehr:	50

3. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2019

Ein Stimmrechtsrekurs gegen die Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 wurde beim Kanton Thurgau, Departement für Inneres und Volkswirtschaft (DIV), eingereicht. Es geht vorwiegend um die beschlossene Revision Ortsplanung und der Durchführung dieses Traktandums an der Gemeindeversammlung.

Da der Rekurs noch pendent ist, wurde entschieden, heute keine Diskussion und Abstimmung zu diesem Traktandum durchzuführen.

Das Protokoll wird an der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert.

Rolf Steiger richtet trotzdem schon ein Dankeschön an den Verfasser Peter Oberhänsli.

Karin Bétrisey meldet sich, da sie nicht einverstanden ist, dass das Protokoll inklusiv diverser Protokollberichtigungen jetzt nicht genehmigt wird. Sie habe letztes Mal ein Votum gehalten, ihr wurde unterstellt stark abgewichen zu sein und den Gemeinderat als Lügner und kriminell betitelt zu haben. Dem sei nicht so.

Frau Bétrisey rügt dies.

Rolf Steiger teilt mit, dass er sich juristisch erkundigt habe und er deshalb heute keine Abstimmung übers Protokoll durchführt. Die Rüge von Frau Bétrisey nimmt er entgegen.

4. Botschaft und Antrag | Einbürgerung

Der Gemeindepräsident verweist auf die Botschaft und den Antrag auf Seite 12 und unterstreicht, dass Nicole Böttger und ihre Kinder Hendrik und Anne die Anforderungen für eine Einbürgerung erfüllen.

Nicole Böttger stellt sich kurz vor, sie ist 45 Jahre alt, in Thüringen DE aufgewachsen. Sie freut sich mit ihren Kindern hier zu sein. Sie wohnen seit 2006 in Kesswil und sie wurden hier herzlich aufgenommen. Dies sei nicht selbstverständlich und sie sind dankbar, dass es Orte wie diesen gibt. Sie fühlen sich als Teil dieser Gemeinschaft. Die Kinder sind in Kesswil aufgewachsen und sie gehen jetzt in Dozwil zur Schule. Alle sind glücklich hier und sie sind sehr dankbar für die vielen guten Bekanntschaften.

Frau Böttger erhält einen kräftigen Applaus für ihre herzlichen Worte.

Für die Dauer der Abstimmung verlassen Nicole Böttger und ihre Kinder den Saal.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, Nicole Böttger und ihre Kinder Hendrik und Anne, ins Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Kesswil aufzunehmen.

Die vor Beginn der Versammlung verteilten orangen Stimmzettel sind für die geheime Abstimmung zu verwenden. Anschliessend werden die ausgefüllten Stimmzettel eingesammelt und ausgezählt.

Abstimmungsergebnis:	Eingegangene Stimmzettel	99
	./. leere Stimmzettel	0
	./. ungültige Stimmzettel	<u>0</u>
	Massgebende Stimmzettel	<u><u>99</u></u>

Ergebnis:

Nicole Böttger, 1973, mit Hendrik, 2004 und Anne, 2007 **93 Ja-** und 6 Nein-Stimmen

Damit sind Nicole Böttger und ihre Kinder Hendrik und Anne ins Kesswiler Bürgerrecht aufgenommen worden. Die Unterlagen werden dem Kanton zugestellt.

Die Neueingebürgerten erhalten einen kräftigen Applaus.

5. Botschaft und Antrag | Verpflichtungskredit Sanierung Sonnenfeldstrasse

Der Gemeindepräsident verweist auf die Botschaft und den Antrag auf der Seite 13.

Christian Gasser, zuständiger Gemeinderat, erklärt, dass die Strasse komplett auf eine Breite von 4.5m inkl. Randabschlüsse und korrekter Strassenentwässerung ausgebaut wird. Die Wasserleitung wird ab

der Dozwilerstrasse mit Kunststoffrohren mit einem Durchmesser von 160mm ersetzt. Die grosse Unbekannte ist die Unsicherheit betreffend des eingedolten Baches. Die Elektra Genossenschaft plant Leerrohre einzulegen, um später das Muffennetz aufzulösen!

Die Gesamtkosten betragen CHF 140'000.-. Davon gehen CHF 80'000.- in die Investitionsrechnung und CHF 60'000.- in die Erfolgsrechnung.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, dem Verpflichtungskredit über CHF 140'000.- für das Projekt „Ausbau Sonnenfeldstrasse“ zuzustimmen.

Abstimmung:

Der Verpflichtungskredit „Ausbau Sonnenfeldstrasse“ wird einstimmig genehmigt.

6. Botschaft und Antrag | Budget und Steuerfuss 2020

Marco Thoma, zuständiger Gemeinderat, erklärt, dass die Botschaft und der Antrag auf den Seiten 14 bis 21 ersichtlich sind. Das Budget 2020 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 193'150.- auf. Im Vergleich zum Jahr 2019 budgetierte die Vorbehörde einen Aufwandüberschuss von CHF 43'200.- und die Rechnung 2018 schloss mit einem Ertragsüberschuss von knapp CHF 45'000.- ab.

0120 Exekutive

Das Pensum GR-Präsident wurde auf 50 % erhöht und die Anpassung Entschädigung des GR wurde im April 2019 vom Gemeinderat beschlossen.

0220 Allgemeine Verwaltung

Die Ansprüche und Erwartungshaltung von der Bevölkerung an die Verwaltung und die Behörde sind in den vergangenen Jahren immer grösser geworden. Die Aufgaben nehmen zu.

0222 Bauverwaltung

In der Vergangenheit haben Bauanfragen und Bewilligungen manchmal etwas länger gedauert. Der Gemeinderat möchte mit der zusätzlich geplanten Personalressource von 20% die Bauverwaltung unterstützen, um die Verfahren zu beschleunigen. Die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden Uttwil und Kesswil im Bereich der Bauverwaltung hat sich bewährt. Es können Synergien genutzt werden.

1506 Feuerwehr

Bei der Feuerwehr müssen künftig einige neue Anschaffungen getätigt werden wie z.B. zusätzliche und stärkere Pumpen, neue Geräte wie Tablets für das Kommando, Anschaffung neuer und zusätzlicher Kleider, neue Elektrolüfter... . Damit wieder mehr Geld in die Spezialfinanzierung Feuerwehr fliesst, soll die Feuerwehrrersatzabgabe erhöht werden. Das Minimum auf CHF 100.- (bisher CHF 50.-), das Maximum auf CHF 500.- (bisher CHF 300.-). Die Feuerwehrrersatzabgabe bleibt bei 12% der einfachen Steuer.

Marco Thoma macht den Vergleich mit den anderen Gemeinden im Feuerwehrrzweckverband.

Dozwil, Minimum von CHF 150.- und Maximum von CHF 500.-

Uttwil, Minimum von CHF 60.- d.h. seit Jahren mehr Einnahmen in die Spezialfinanzierung Feuerwehr und Maximum von CHF 300.-.

Der Steuersatz von 12 % der einfachen Steuer ist bei Dozwil und Uttwil identisch.

6220 Beitrag an den ÖV an den Kanton

Die Kosten werden stetig höher, von bisher CHF 81'500.- auf CHF 93'000.-. Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit der Förderung des ÖV und dem Ausbau des Angebots.

6290 Tageskarten Aufwand ohne Personalkosten

Der Verkauf der Tageskarten ist nicht kostendeckend (Minus von CHF 7'000.-). Der Gemeinderat will jedoch das Angebot zur Förderung des ÖV weiterhin aufrechterhalten.

7900 Raumordnung / Ortsplanung

Durch den Beizug von Fachleuten im planerischen sowie im juristischen Bereich sind diese Kosten weiterhin hoch. Die Ortsplanung ist eine rollende Planung, sie ist nicht „abgeschlossen“.

9100 Allgemeine Gemeindesteuern

Geringere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen budgetiert; Hochrechnung der Ist-Zahlen 2019. Durch die Steuergesetzesänderung bei den juristischen Personen rechnen wir hier ebenfalls mit tieferen Erträgen.

9500 Ertragsanteile, übrige

Die Grundstückgewinnsteuern wurden wie im Vorjahr budgetiert. Dies ist eine reine Schätzung. Durch vermehrte Handänderung kann sich dies ändern.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2020 der Politischen Gemeinde, der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Gasversorgung mit gleichbleibendem Steuerfuss von 50%, inkl. Antrag Feuerwehersatzabgabe 12% der einfachen Steuer, mit einem Minimum von CHF 100.- (bisher CHF 50.-) und einem Maximum von CHF 500.- (bisher CHF 300.-), zu genehmigen.

Die Abstimmung erfolgt in zwei Schritten: Zuerst wird über den Steuerfuss und anschliessend über das Budget abgestimmt.

Abstimmung:

1. Dem gleichbleibenden Steuerfuss für das Jahr 2020 bei 50% und der Feuerwehersatzabgabe bei 12% der einfachen Steuer zu belassen und Feuerwehersatzabgabe neu mit einem Minimum von CHF 100.- und einem Maximum von CHF 500.- wird einstimmig zugestimmt.
2. Dem Budget 2020 der Politischen Gemeinde, der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Gasversorgung wird einstimmig zugestimmt.

Rolf Steiger bedankt sich für das Vertrauen und er teilt mit, dass der Gemeinderat immer bestrebt sei, sorgsam mit dem Geld umzugehen.

7. Finanzplan

Rolf Steiger leitet das Traktandum Finanzplan mit den Worten ein, dass der Gemeinderat „nur“ über den Finanzplan informiert und anschliessend nicht darüber abgestimmt wird.

Marco Thoma weist darauf hin, dass der Finanzplan auf den Seiten 22 bis 24 ersichtlich ist. Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument des Gemeinderates, welcher jährlich nachgeführt wird.

Er zeigt die Entwicklung des Aufwandüberschusses bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 50% auf.

Gesamtergebnis Budget 2020	CHF 193'150 (Minus)
Gesamtergebnis Finanzplan 2021	CHF 192'295 (Minus)
Gesamtergebnis Finanzplan 2022	CHF 239'890 (Minus)
Gesamtergebnis Finanzplan 2023	CHF 259'233 (Minus)

Weiter zeigt er den Bruttoverschuldungsanteil der Gemeinde Kesswil im Vergleich zum Kanton Thurgau auf. Unsere Gemeinde steht mit einem Bruttoverschuldungsanteil von unter 50 % sehr gut da, und wir hatten per Ende 2018 keine Fremdfinanzierung

Kesswil gehörte im Jahr 2018 zu jenen Gemeinden im Kanton, welche ein Nettovermögen ausweisen. Deshalb auch kein Antrag zur Erhöhung des Steuerfusses.

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Kesswil wurde von 85 % im Jahre 2000 (Maximum im Kanton bei 90%) stetig reduziert bis auf 50% im Jahr 2009. Seither wurde der Steuerfuss nicht mehr verändert. Seit dem Jahr 2002 liegt der Steuerfuss der Politischen Gemeinde unter dem Thurgauer Durchschnitt.

Es erfolgte keine Wortmeldung aus der Gemeindeversammlung

8. Informationen aus dem Gemeinderat

Rolf Steiger erklärt, dass die Gemeinderäte diverse Informationen vortragen. Fragen zu den einzelnen Themen dürfen dann im Traktandum 9 Verschiedenes und Umfrage gestellt werden.

Ortseingangstafeln (Katja Nobs)

Ab Januar 2020 zielt bei der Ortseinfahrt von Güttingen und Dozwil je eine Begrüssungstafel. Ortsbezogene Veranstaltungen können von Vereinen beworben werden. Eine Anmeldung wird man auf der Kesswiler Homepage unter Verwaltung finden. Für die Tafel beim Ortseingang von Uttwil her, steht die Baubewilligung seitens Kanton noch aus (Landwirtschaftsland).

Kreiselgestaltung (Katja Nobs)

Da im Sommer/Herbst 2020 der Kesswiler Kreisel vom Tiefbauamt saniert wird, musste der Gemeinderat bis zum Sommer 2019 ein Projekt für die Kreiselgestaltung vorlegen. Drei ortsansässige Landschaftsgärtner wurden eingeladen, um eine Projekt einzureichen. Das Projekt musste diverse Vorlagen erfüllen, wie Kreiselbauvorschriften des Kantons und Auflagen des Gemeinderates (Budget, ortsbezogenes Projekt, einheimische Pflanzen und Unterhalt).

Der Gemeinderat hat sich im September für das Projekt der Firma Gartenpflege-Fischer entschieden. Katja Nobs stellt das Projekt anhand einer Skizze vor.

Generationenhaus (Katja Nobs)

Leider fehlten bis zum August die finanziellen Mittel, um eine Genossenschaft zu gründen. Es kam massiv zu wenig Kapital zusammen. Das Projekt Generationenhaus wurde deshalb im September 2019 vom Gemeinderat gestoppt. Das Thema „Alter“ im Zusammenhang mit Wohnen soll aber nicht vergessen gehen.

Abfallbewirtschaftung (Christian Gasser)

Christian Gasser zeigt anhand von Fotos, wie der Sammelplatz bei der Gemeinde Kesswil öfters als illegale Entsorgungsstelle missbraucht wurde. Zusätzlich nimmt das Sortieren und Wegräumen enorm viel Zeit in Anspruch. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Sammelstelle zu reduzieren.

Ab 20. Dezember 2019 werden noch folgende Materialien angenommen:
Alu/Weissblech, Batterien, Glas, Kuh-Bag, Kaffee-Kapseln, Öle und Textilien.

Altpapier und Karton werden 5x jährlich von den Vereinen gesammelt.

Gebührenerhöhung für Grüngutabfuhrmarken (Christian Gasser)

Da die Grüngutabfuhr laut Reglement kostendeckend sein sollte, hat der Gemeinderat die Gebühren angepasst. Neu kostet eine Marke CHF 6.- für einen 140 Liter-Container. Bei einem 240 Liter-Container braucht es wie bisher zwei Marken. Weitere Informationen und Angaben zu Gebinde und Bereitstellung sind dem Abfallkalender 2020 der KVA Thurgau zu entnehmen.

Mobilfunk 5G (Urs Signer)

Urs Signer informiert, dass am 3. Januar 2019 ein Baugesuch der Firma Salt Mobile SA für eine "Mobilfunkanlage mit entsprechender technischer Einrichtung" eingereicht wurde. Nach der Überprüfung wurde das Baugesuch vom 25.01. – 13.02.2019 öffentlich aufgelegt, wobei es fünf Einsprachen gab. Im Anschluss wurde das Gesuchs-Verfahren an den Kanton Thurgau, Departement für Bau und Umwelt, übergeben.

Am 9. September 2019 wurde dem Gemeindepräsidenten eine Unterschriftensammlung mit 165 Unterschriften gegen den Bau der Mobilfunkantenne übergeben. Am 8. Oktober 2019 hat der Gemeinderat eine schriftliche Stellungnahme an die Initianten per Post gesendet. Am 25. Oktober 2019 folgte eine Information im Allgemeinen Anzeiger. Am 20. November 2019 wurde das Thema bei den Politikgesprächen behandelt.

Urs Signer weist darauf hin, dass die Gemeinde nicht Eigentümerin der ARA sei. Die Gemeinde Kesswil hat lediglich eine von sechs Delegiertenstimmen im Abwasserzweckverband.

Falls eine Bewilligung erteilt werden sollte, besteht eine Auflage, dass alle Mobilfunkanbieter diese Anlage nutzen können, weitere Antennen sollen möglichst vermieden werden. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass ein Standort ausserhalb der Wohnzone eine geringere Belastung darstellt. Der Handlungsspielraum der Gemeinde ist jedoch begrenzt: Baurecht bedeutet auch ein "Recht auf Bauen", wenn es allen Anforderungen des Reglements entspricht.

Die Festlegung der Grenzwerte liegt beim Bundesrat. Die Vergabe der Frequenzbereiche und Konzessionen beim BAKOM und ComCom. Die Strahlung und Gesundheit beim Bundesamt für Gesundheit

und beim Bundesamt für Umwelt. Die Kontrolle beim Kanton Thurgau – Amt für Umwelt. Das Bewilligungsverfahren liegt bei der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kanton.

Vision Hafenarealgestaltung (Urs Signer)

Ist-Zustand heute:

Unser Kesswiler Hafenareal ist Privatgelände – eigentlich ist das Betreten für die Öffentlichkeit verboten.

Vision 1: Sanierung Stelli

Unsere Stelli "verfällt" von Jahr zu Jahr schneller, vermutlich ist in 10 Jahren nicht mehr viel davon sichtbar. Ziel ist eine Erhaltung der Stelli als eine Art Wahrzeichen von Kesswil. Erste Gespräche mit Herrn Brem vom Amt für Archäologie sind sehr positiv verlaufen. Herr Brem sagt, die Stelli ist die letzte ihrer Art und sie sollte erhalten werden. Abklärungen sind im Gange. Unsere Idee wäre, dass der Kanton die Stelli saniert/finanziert und nicht die Gemeinde Kesswil.

Vision2: Öffentlicher Begegnungsplatz mit Zugang zum See

Durch einen langfristigen Vertrag mit den Besitzern möchte der Gemeinderat einen offenen, pflegeleichten Begegnungsplatz für Kesswil schaffen. Dazu vielleicht einen Fussgängersteg für den Zugang zum Wasser als Ausflugsziel. Die Hafenanlage ist nicht davon betroffen und bleibt privat. Es gibt noch keine konkreten Pläne, da es eine Vision ist. Derzeit läuft noch die Klärung der Machbarkeit.

Gerne nimmt der Gemeinderat Vorschläge und Ideen der Kesswilerinnen und Kesswiler am nächsten Gemeinderats-Kafi am 18. Dezember 2019 im Restaurant Traube entgegen.

Revision Ortsplanung (Rolf Steiger)

- Gemeindeversammlung 28.05.2019: deutliche Mehrheit hat dem Zonenplan und dem Baureglement zugestimmt
- Stimmrechtsrekurs gegen Versammlung: 31.05.2019
- Unterlagen an Kanton (2 x 6 Dossiers): 07.06.2019
- 4 Rekurse gegen Einsprache-Entscheide: Juni 2019
- Juni bis November: Sehr viel Schriftverkehr mit Anwälten
- In Bearbeitung: Baulinienplan Underbach, Schutzplan Kulturobjekte, Kaufrechtsverträge, Studie Oberflächenabfluss

Oberflächenabfluss (Rolf Steiger)

Wie an der letzten Gemeindeversammlung erwähnt, hat der Gemeinderat im April 2019 dem Ingenieurbüro NRP Ingenieure AG den Auftrag erteilt, eine fundierte Risikoanalyse und Risikobewertung durchzuführen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Kanton und Bund

Wo stehen wir heute?

Grundlagen sind zusammengestellt und bereinigt. Eine Risikoanalyse ist in Arbeit: Numerisches Modell läuft.

Nächste Schritte:

Einbezug spezifischer Oberflächenbeschaffenheit (inkl. Gewächshäuser), Modellierung verschiedener Niederschlagszenarien und Besprechung mit AFU TG und BAFU.

Wasserwerk (Rolf Steiger)

Die REA (Regio Energie Amriswil) betreibt in Kesswil ein Wasserwerk. Dieses kann die geforderte Wassermenge an Spitzentagen bei Heisswetterperioden nur noch bedingt liefern. Deshalb wird nun eine länger geplante Erweiterung in Etappen umgesetzt. Gestartet wird mit der Erweiterung des Werkgebäudes im nächsten Jahr. Weiter geht es mit dem Neubau der zwei Fassungsleitungen in den See sowie der Transportleitung von der Wasserwerkstrasse bis Uttwilerstrasse. Das ehrgeizige Ziel ist, bis im Sommer 2021 das neue Rohwasserpumpwerk in Betrieb zu nehmen.

Der Ausbau und die Erweiterung des Wasserwerks sieht noch weitere Schritte vor, welche bis ins Jahr 2050 gehen.

9. Verschiedenes und Umfrage

Rolf Steiger eröffnet die Umfrage.

Walter Knöpfli, Präsident der Landi Kesswil, hält fest, dass es in unserem Dorf keine Bäckerei, keine Käserei, jedoch einen Dorfladen gibt. Er appelliert, dass im Dorfladen eingekauft werden soll. So können z.B. Getränke für Festanlässe harassweise gekauft werden. Angefangene Harasse nimmt der Dorfladen nach dem Festanlass wieder zurück.

Appell an die Dorfvereine. Wenn der Dorfladen als Sponsor angefragt wird soll auch dort eingekauft werden.

Josef Kolb, meldet sich betreffend Antennen 5G. Grosse Städte wie Zug und Lausanne nehmen sich diesem Thema an, da sie keine 5G Antennen in ihren Städten wollen. In Kesswil werden bald zwei Antennen stehen, zählt man die Gemeinde Uttwil dazu, sind es sogar drei.

167 besorgte Personen aus Kesswil, davon 150 Stimmbürger, haben sehr spontan die Petition unterschrieben. Der Aufruf an den Gemeinderat wird jedoch nicht ernstgenommen – dies sei bedenklich.

Kesswil sei modern und fortschrittlich. Er legt dem Gemeinderat nahe, die Bürger ernst zu nehmen und er verlangt den Rückzug oder zumindest eine Abstimmung mit einer öffentlichen Diskussion. Wenn die Bevölkerung ja sagt, sei dies gegessen, ansonsten muss etwas gemacht werden.

Weiter ermahnt er, dass die Baukommission, in welcher er Mitglied ist, elegant umgangen wurde. Ihn nervt es, dass der Gemeinderat dem Kanton mitteilte, dass er den Ausbau der Antenne in Kesswil begüsse.

Es sei noch nicht zu spät. Er fordert deshalb den Gemeinderat nochmals auf, über die Bücher zu gehen.

Josef Kolb zitiert einen Bericht, bei welchem die Behörde nicht gut wegkommt. Zug und Lausanne sollen als Vorbild angeschaut werden.

Richard Heinzer bittet in seiner Wortmeldung, dass alle aufstehen sollten, welche kein Handy besitzen.

Daraufhin meldet sich wieder Josef Kolb und teilt mit, dass dies eine blöde Antwort sei. Jeder habe ein Handy. Die Technik 5G sei aber eine andere Geschichte. Er sei von Richard Heinzer enttäuscht.

Antrag

Karin Bétrisey unterstützt alles was Josef Kolb gesagt hat. Es gehe nicht darum eine neue Technik zu verhindern, sondern diese solle korrekt eingesetzt werden. Es gebe heute noch keine Methoden wie 5G gemessen werden könne, geschweige denn, wie dies kontrolliert werden sollte.

Frau Bétrisey stellt den Antrag, dass 5G an der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert und der Gemeinderat gemäss dem Anliegen der Unterschriebenen einen Vorschlag unterbreiten soll, damit die Bevölkerung geschützt wird.

Josef Kolb unterstützt den Antrag von Karin Bétrisey. Es soll demokratisch abgestimmt werden.

Rolf Steiger zeigt auf, dass die Gemeindeversammlung das oberste Organ ist. Der Gemeinderat kann aber nicht verpflichtet werden, etwas zu unterstützen, was nicht rechtens sei. Die Gemeinde ist verpflichtet ein Baugesuch zu prüfen, wenn dies ok ist, besteht keine Möglichkeit dies abzulehnen. Einmal ans DBU weitergegeben, kann dies nicht mehr zurückgenommen werden. Weiter ist die Gemeinde Kesswil nicht Besitzer der ARA. Die Gemeinde hat eine von sechs Stimmen bei der Delegiertenversammlung.

Guido Dostert, Vorstandsmitglied Gemeindeverein, informiert, dass vor einigen wenigen Wochen die Politikgespräche durchgeführt wurden. Er moderierte das Thema Mobilfunk 5G. Es gebe sehr viele und unterschiedliche Aspekte. Die Petition drückt aus, dass die Menschen Angst vor dieser Technologie haben. Je nach Quelle kann man über sehr viele Punkte diskutieren.

Er appelliert, dass die unterschiedlichen Aspekte an einer Veranstaltung mit Fachexperten beleuchtet werden sollen. Sei dies in unserer Gemeinde selbst oder mit anderen Gemeinden zusammen.

Hannes Stricker, teilt mit, dass die Regierung des Kantons Thurgau und das DBU sehr wohl darauf hören, was die Gemeinde sagt. Das Vorgehen mit der Auftragserteilung an den Gemeinderat für den kommenden Mai betrachtet er als „aufs Glatteis gehen“, da es noch relativ lange gehe. Ob 5G schädlich oder nicht schädlich ist, sei sehr schwierig abzuwägen. Hannes Stricker schlägt deshalb eine konsultative Abstimmung über die Stimmung im Dorfe vor. Wie viele sind für oder gegen 5G.

Rolf Steiger entgegnet diesem Vorschlag. 995 Einwohner, 665 Stimmberechtigte davon sind 99 anwesend. Die Anwesenden nun zu fragen sei auch nicht repräsentativ.

Abstimmung Antrag Bétrisey Karin

Rolf Steiger lässt über den Antrag von Frau Bétrisey abstimmen.

Frau Bétrisey stellt den Antrag, dass 5G an der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert und der Gemeinderat gemäss dem Anliegen der Unterschriebenen einen Vorschlag unterbreiten soll, damit die Bevölkerung geschützt wird.

Mit der Annahme ihres Antrags würde dieser als erheblich erklärt.

Abstimmung:

42 Ja-Stimmen zu 43 Nein-Stimmen. Der Antrag ist abgelehnt und somit nicht als erheblich erklärt.

Bruno Wolfensberger meldet sich. Er findet den Kreisel schön, allerdings sind Bodendeckerrosen nicht einheimisch. Auch das Votum den Volg zu unterstützen findet er gut. Allerdings könne der Volg etwas mehr für die Natur machen, er stellt die Schottersteine in Frage.

Der Gemeindepräsident schliesst die Umfrage.

Nächste Veranstaltung:

- Gemeindeverwaltung geöffnet bis Mo 23. Dez. 2019 und ab Fr. 03. Jan. 2020
- Neujahrs-Apéro am 02. Januar 2020 um 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- Gesamterneuerungswahlen Regierungsrat und Grosse Rat am 15. März 2020
- Gemeindeversammlung Rechnung 2019 am Donnerstag, 04. Juni 2020, um 19.30 Uhr

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung ist ein Apéro offeriert.

Es werden folgende Einwände gegen den Versammlungsverlauf oder die Durchführung der Abstimmungen erhoben:

Noëmi von Erlach möchte nochmals den Artikel 17 der Gemeindeordnung sehen. Da heisst es nämlich weiter, „es (das Protokoll) ist der nächstfolgenden Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten und von den Stimmentzählern mitzuunterzeichnen“. Sie rügt, dass heute nicht über das Protokoll abgestimmt wurde. Dies wurde traktandiert, jedoch nicht darüber abgestimmt. Man hätte über eine Änderung des Traktandums abstimmen müssen.

Frau Bétrisey, unterstützt die Rüge von Frau von Erlach.
Das Traktandum Protokoll wurde nicht abgehandelt.
Es wurde nicht über die Traktandenänderung abgestimmt.

Josef Kolb meldet sich nochmals, da er ein denkbar schlechtes Gefühl in Kesswil habe. Einsprachen sollen ernst genommen werden. Es soll offen und ehrlich kommuniziert werden.

Der Gemeindepräsident dankt allen Anwesenden für das Erscheinen und die Mitwirkung in der Gemeinde. Er wünscht allen eine schöne Vorweihnachtszeit und schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr.

Der Präsident

Der Aktuar

Die Stimmentzähler

Rolf Steiger

Peter Oberhänsli

Monika Frey

Josef Fritsche

Genehmigt durch den Gemeinderat am: 12. Dezember 2019